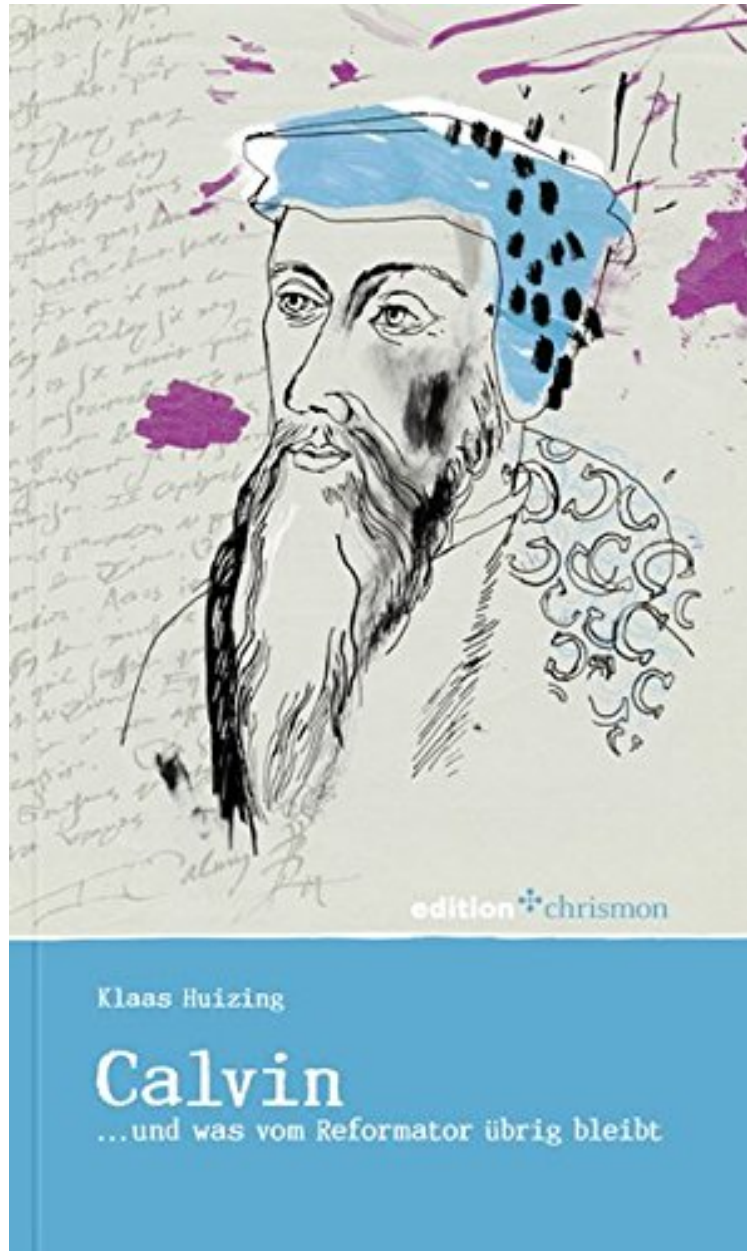


(Read free) Johannes Calvin... und was vom Reformator brig bleibt

## Johannes Calvin... und was vom Reformator brig bleibt

Von Klaas Huizing

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #637929 in BcherVerffentlicht am: 2008-10-15Anzahl der Produkte:  
1Abmessungen: 8.35 x .51b x 4.96l, Einband: Taschenbuch160 Seiten | File size: 53.Mb

**Von Klaas Huizing : Johannes Calvin... und was vom Reformator brig bleibt** before purchasing it in order to  
gage whether or not it would be worth my time, and all praised Johannes Calvin... und was vom Reformator brig  
bleibt:

Kundenrezensionen  
 Hilfreichste Kundenrezensionen 22 von 25 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Rechter und linker Calvinismus  
 Von Gnter Nawe "Herodot" Vor fnfhundert Jahren wurde er geboren - der Genfer Reformator Johannes Calvin (gest. 1654). Was von ihm brigblieb nach diesen mehreren hundert Jahren, das untersucht in einer - wenn man so will - Studie, bestehend aus mehreren Essays, der Schriftsteller und Theologe Klaas Huizing. Wunderbar leicht versteht er es, die komplexen reformatorischen Gedankengnge und der Theologie von Johannes Calvin aufzuzeigen sowie die Wirkungen seiner Ideen bis in die heutige Zeit deutlich zu machen. Und dies vor dem Hintergrund der spannenden Biografie des Reformators. Begriffe (und Inhalte) wie der des neuzeitlichen Individualismus, protestantischer Arbeitsmoral und Kapitalismus generell sind nicht ohne Calvin denkbar. Aber auch die theologische Dimension - geprgt durch die (doppelte) Prdestinationslehre, durch die "Kenosis", durch den "Kleinen Katechismus" (Institutio Christianae religionis) - all dies sollte zu Gotterkenntnis fhren und zur Selbsterkenntnis. Schon allein die Kapitelberschriften versprechen (und halten) Interessantes, Lehrreiches und nicht zuletzt - schlielich ist Huizing Romancier - Unterhaltendes: So wenn vom Vergessenen (ndert sich seit Huizing), vom Streber, dem Zchtigen, dem Advocatus Dei und dem Fruchtbaren und letztlich vom rechten und linken Calvinismus die Rede ist. Man nehme sich Zeit fr dieses kleine Bchlein - man wird belohnt. 8 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Calvin und C""Ivin  
 Von Walter Skinner "Aufmachung" Mchte man vor dem eigentlichen Lesen des Buches erst mal einschtzen knnen, in welcher Art und Weise das an sich sehr abstrakte wie nicht einfach zugngliche Phnomen Calvin hier dem Leser nahegebracht wird, mge man zu Beginn seines Unterfangens das Titelbild wie das Autorenphoto im hinteren Buchteil auf sich wirken lassen. Zwar denunziert das vorliegende Titelbild den regelstrengen wie kompromilosen Reformator nicht, aber Respekt und Erhabenheit vermittelt es auch nicht. Eher wirkt das Bild wie eine Synthese aus experimenteller Animation und unkonventionellem Comic-Strip, welcher die Person Johannes Calvin brechstangenartig an moderne Wahrnehmungsmethoden angleichen will. Dazu passend besagtes Autorenphoto des Theologie-Professors wie auch am Bchermarkt reszierenden Gegenwarts-Literaten, den man ohne Kenntnis des beigefgten Legendentextes gemeinhin fr einen vergngt-tiefsinnigen Liebhaber gehobenen Cafhaus- und Knstlermilieus halten knnte. Die dazu abgedruckten Referenzurteile ber dessen fiktionale Werke auf dieser entsprechenden Seite sowie auf der Umschlagsrckseite, die absolut keinerlei Bezge zum Thema des vorliegenden Buches aufweisen, wirken schon fast Istig und bemht aufdringlich.

"Gestaltung" Leider sind die Kapitel nicht durchnummeriert, was deren thematische Zuordnung aber nicht weiter behindert. Denn der Autor splittet sein Thema auf in drei schon fast modular abgrenzbare Teilbereiche: a) "Persnliches", bestehend aus den Kapiteln 1 und 9 ("Der Vergessene", "Der Fruchtbare"); b) "Biographisches", gestaltet aus den Kapiteln 2, 3, 4 und 5 ("Der Streber", "Der Bekehrte", "Der Reformator", "Der Organisator"); c) "Theologisches", niedergelegt in den Kapiteln 6, 7, und 8 ("Der Glaubensarchitekt", "Der Advocatus Dei", "Der Zchtige").

"Inhalt - Persnliches" Der Beginn des Buches reflektiert Hiuzings persnliches Beziehung zu Calvin von anfnglich gelenkter Hinwendung ber zwischenzeitliche Abwendung hin zur momentan gltigen (Wieder)Hinwendung. Dabei wird die persnliche Bekenntnisgeschichte erweitert um die Vorstellung des US-Comic "Calvin und Hobbes", der damit einen ungewhnlichen Aspekt der jenseits des Atlantik ungleich strkeren Calvin-Rezeption aufhellt. Warum aber dieser Ausflug ins Comic-Fach hier behaupt notwendig ist (eventuell auch aus theologischer Sicht), vermag aber nicht einzuleuchten. Im letzten Kapitel hingegen wagt Huizing einen Ausblick auf die Zukunft des Calvinismus, der entsprechend seiner Wahrnehmung konsequent umgesetzt die momentan gngig-griffige Spaltung in "rechts" und "links" dieses Reformationsansatzes berwinden kann. Damit markiert der Autor zugleich seine Ergebnisse aus seiner Neu-Zuwendung Calvin gegenber.

"Inhalt - Biographisches" Dass der Autor neben seiner universitren Lehrttigkeit auch am Markt als freiberuflicher Literat agiert, merkt man seinem biographischen Abri ber Calvins Lebens mehr als deutlich an. Werden doch in den entsprechenden Kapiteln diese mit unterschiedlichen nicht-biographischen Themen jeweils eingeleitet, was die Lebensgeschichte Calvins unterhaltsam auflockert. Beginnend mit einem wahrnehmungsgeliteten Portrait-Vergleich zwischen Calvin und Luther (Kapitel 2) ber wiederum "Calvin und Hobbes" in Verbindung mit einem zeitgenssischen reformatorischem "Who's who" und "dictionary" (Kapitel 3) hin zur Reflektion ber die Stadt Genf gestern und heute (Kapitel 4). In Kapitel 5 hingegen fehlen diese Kontrastierungen. Vielmehr reduziert sich Huizing hier auf eine pointierte "chronique scandaleuse" reformatorischer "Exzesse" als Ausdruck bezogenen calvinschen Kirchenzuchtverstndnisses. Nachfolgend schliet dann der Autor den Lebens"wander"weg Calvins von Frankreich ber Genf nach Straburg wieder zurck nach Genf folgerichtig mit der Beschreibung des Ablebens des Reformators ab.

"Inhalt - Theologisches" Diese drei Kapitel sind der Hauptteil des Buches, welche Calvins Denken wie Bedeutung innerhalb eines theoriegeschichtlichen wie theologischen Reformationsverstndnisses gegenber den brigen Buchteilen am besten gerecht werden. Denn hier schreibt Huizing eher als Lehrer, der seinen Stoff lebendig und anregend vermitteln will und nicht so sehr als belesener Unterhalter, der zugleich auch noch Unterricht erteilt. Kapitel 6 ist schwerpunktmig Calvins Hauptwerk, der "Institutio" gewidmet, wobei der Leser anschaulich mitverfolgen kann, wie im Laufe der Zeit der Reformator dieses Lebenswerk inhaltlich anreicherte und somit umfangmig ausweitete. Das nchste Kapitel trgt einem der wesentlichen Theoreme Calvins, seiner Prdestinationslehre, gebrend Rechnung, indem diese in drei Schritten nher beleuchtet wird: 1) theoriegeschichtliche Ableitung; 2) Beschreibung des Gegenstands als solchen; 3) theologisches wie mentalittsgeschichtliche Ausprägungen in der Folgezeit. Zustzlich bemerkenswert wie einleuchtend Huizings

Distinktion der Attribute "calvinisch" und "calvinistisch", wobei Ersters nur auf berlegungen Calvins selbst anzuwenden ist, whrend Letzteres ausschlielich nachfolgende Auffassungen wie Weiterentwicklungen kennzeichnet. Im Kapitel "Der Zchtige" werden Calvins Auffassungen verstrkt interdisziplinr abgehandelt, sprich speziell mit politologischen Fragestellungen verknüpft. Strukturbedingungen wie auch -verstndnis von Kirche und Staat in Gemeinsamkeiten wie auch Unterscheidungen werden thematisiert, ebenso das innergemeindliche Organisationsgefge in moderner demokratietheoretischer Perspektive. Gerade diesem Aspekt htte man als Leser mehr Raum gewnscht, da hier Krze solchartigen Analysen eher abtrglich ist. "Wertung" Da Huizing sicherlich auch Lehrpraxis besitzt, drfte ihm hinnglich bekannt sein, dass ein Lehrer die unbefangene Akzeptanz seiner Zuhrer verspielt, wenn er allzu selbstherrlich und abgehoben agiert. Dazu gehen Formulierungen wie "ber die Fettsucht von Bchern" (Seite 87) oder "Mit ihr [gemeint ist die "Institutio"] ist er aufgestanden und zu Bett gegangen" (Seite 87), welche reprsentativ sind fr den Schreibstil dieses Buches. Doch drfen sie auf keinen Fall allzu wrtlich genommen werden, denn sonst wird man sich fragen mssen, warum der Autor sich berhaupt dieser sprachlichen Albernheiten bedient. Kann er es nicht besser? Huizing jedenfalls ist es gelungen, unbefangenes Herangehen des Lesers an seinen Text sowie Vertrauen auf den Plausibilittsgehalt seiner Darlegungen erfolgreich zu erschtern. Denn so wie Schler unter naforsch-berheblichen Lehrer-Attitden den Zugang zum Stoff verlieren und sich statt dessen mehr darauf konzentrieren, diesem Pdagogen Unrichtigkeiten nachzuweisen, so fhlt man sich nun seinerseits als Leser veranlasst, den vorliegenden Text in seiner Gesamtheit kritisch zu hinterfragen. Dabei tritt Erstaunliches zu Tage, was ausgewhlte Beispiele belegen mgen: a) Wer "Wikipedia" und "Google Earth" verwendet, um so Medienkompetenz nachzuweisen, hat auch die Datenbank "IMDb" zu kennen, um Anfngerfehler wie die Verwechslung der Schauspieler Ralph und Joseph Fiennes (Seite 41) zu vermeiden. b) Die Anmerkung 132 auf Seite 124, welche einen Text kennzeichnet, der in seiner politologischen Dimension schon eine eigene Monographie wert wre, im Fussnotenteil mit der Angabe "Busch 2007, 154" abzuhandeln ist nur noch eine unertrgliche Zumutung, weil dem Leser keine weiteren relevanten wie berprfbaren Angaben auf den zitierten Text geboten werden. Zumal das Hinzuziehen des beigefgten Primrliteraturverzeichnisses auch keine brauchbaren Ergebnisse bietet; es sei denn, man reduziert sein Interesse auf Spekulation. c) Seitenlanges Zitieren fremder Gedanken, anstatt sie kompetent-pointiert zusammenzufassen und somit seinen eigenen Argumentationsgang flssiger zu halten, mag wohl eher inhaltliche Ratlosigkeit des Autors kaschieren oder den Buchumfang knstlich erweitern, damit die nchststhre Verkaufspreiskategorie erreicht werden kann. Beleghaft seien dazu die Anmerkungen 28 wie 117 angefhrt: Mgen die berlegungen Max Webers (Anm. 117) noch von hinnglichem Interesse sein, so sind die persnlichen Gottesberhrungserlebnisse eines gewissen J.G. Hamann (Anm. 28) nur noch belanglos und berflssig. Anhand dieser Auflistung im Vergleich zum Serisittsanspruch von Bchern ber den Reformator Johannes Calvin fhlt man sich unwillkrlich an ein Sprichwort erinnert, worin einem das Vertrauen abgesprochen wird, wenn man ihm ein Verknden von Unwahrheit nachweisen konnte. Schade, da Huizing beim Abfassen dieses Textes dieser Assoziationsmglichkeit wohl zu wenig Beachtung geschenkt hat... 7 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. anregend und ansprechend Von Lebens- und Lesefreude Dieses Bchlein ist quasi ein mehrteiliger Essay ber den Menschen Johannes Calvin, seine Zeit, seine Zweifel und seine Wirkung(en). Es geht um die menschliche Seite des groen Gelehrten und Kirchenmannes, der - vielleicht nicht ganz zurecht - als der erste Protestant bezeichnet und nicht selten stark VERzeichnet wurde! Dieses flssig geschriebene Buch zeichnet das Bild eines Menschen, der um die Wahrheit ringt und dem es neben der Bibel eben auch um die Bildung ging. Dass Calvin ein Mensch im "Dazwischen" war - zwischen Zuversicht und Zweifel - fhrt der Autor Klaas Huizing ansprechend, zuweilen aber auch nur knapp vor Augen. Ein gutes Buch, um sich ein eigenes Bild der Genfer Reformators zu machen. Allerdings trgt das Cover mit dem nicht gerade vorteilhaft gezeichneten Bildnis Calvins weniger dazu bei, sich ein ansprechendes Bild zu machen ... Sehr empfehlenswert!

Kurzbeschreibung Am 10. Juli 2009 feiert die protestantische Welt den 500. Geburtstag von Johannes Calvin. In seinem Geburtstagsjahr wird sich endgltig herumsprechen, dass Calvin (1509 1564) die Reformation ebenso vorangebracht hat wie Luther. Und nicht nur im theologischen Sinn. Er vernderte das Leben seiner Zeitgenossen und er prgt noch das unsere. In Genf inspirierte und grndete er ein eigenwilliges Gemeinwesen, in dem strikte Gottesfurcht herrschte, aber auch die Vorform eines demokratisch-transparenten Staates. Der neuzeitliche Individualismus, die protestantische Arbeitsmoral, der Kapitalismus alles ohne Calvin nicht denkbar. Wer knnte das kenntnisreicher und lesbarer aufschreiben als ein Theologe und Calvin-Kenner, der gleichzeitig Romancier ist? Klaas Huizing erzht berraschend witzig und locker aus Leben und Werk des zweiten groen Reformators. Und er bleibt nicht im 16. Jahrhundert stehen, sondern gibt seinen Lesern einen spannenden Einblick in die jahrhundertelange Wirkungsgeschichte des Calvinismus. Das besondere Plus des Buches ist der Stil, der nicht staatstragend akademisch daherkommt. Huizing bewahrt selbst bei komplizierten theologischen Sachverhalten die Ruhe zum Wohle des Lesers! Eine kompakte, unterhaltsame Einfhrung in Leben, Werk und Wirkung des berhmten Reformators. ber den Autor und weitere Mitwirkende Der scharfsinnige Theologe Klaas Huizing (\*1958) lehrt an der Universitt Wrzburg. Und er

schreibt stilistisch brillante und erfolgreiche Romane. Zuletzt erschien von ihm 2008 der Roman In Schrebers Garten. Der in Frankreich geborene Johannes Calvin (1509-1564) war für die Reformation so wichtig wie Luther. Als Inspirator und Architekt des Genfer Gemeinwesens legte er die Grundlagen für einen modernen Protestantismus.